

**PITT**

## Suche nach Tomaten

Das muss die Hitze gewesen sein, die seit einigen Tagen zum Glück vorbei ist. Pitt suchte im Internet einen bestimmten Artikel über Tomaten - und erhielt jede Menge Treffer. Aber die meisten hatten absolut nichts mit dem roten Gemüse zu tun. Oder waren Tomaten etwa doch



Obst? Egal. Die Erklärung, warum der Rechner Pitt viel mehr Treffer als erwartet (und gewünscht) lieferte, fand sich. Ein Artikel geöffnet. Das Suchwort Tomate eingegeben. Und siehe da: Es gibt jede Menge Worte, in denen „Tomaten“ sozusagen stecken. Etwa in „Automaten“. Wenn die Dinger gesprengt werden, wird berichtet. Über Geldautomaten und böse Buben, nicht über Tomaten. Das wäre geklärt. Es geht aber noch deutlich komplizierter. Bei der Fahndung nach Artikeln über Hunde erscheinen zwar auch Tierbilder, aber außerdem jede Menge Texte, in denen das Wort „Hunderte“ in den unterschiedlichsten Variationen vorkommt - von Jahrhunderten über Hunderttausende bis hin zu Thunder-Spielmacher Dennis Schröder im Basketball. Wer hätte das gedacht? Da lobt sich Pitt doch eine Leserin, die vor geraumer Zeit nach einem Artikel suchte und als Stichwort den Begriff Orthese lieferte. Sie suchte nach einer Handschiene gegen Arthrose. *Bis morgen*

**KOMPAKT**

### Malteser-Trauercafé lädt wieder ein

**HUNTEBURG** Die Malteser in Hunteburg laden am Samstag, 12. September, von 15 bis 17 Uhr zum Trauercafé ein. Interessierte können ohne Anmeldung teilnehmen und bei Kuchen und Getränken beisammen sein. „Wir wollen allen Gästen Zeit und Raum geben, in der Gemeinschaft nach neuen Hoffnungsspielen zu suchen“, machen die Malteser Mut. Das Projekt wird von den lokalen Kirchengemeinden und Hausärzten sowie dem Ambulanten Hospizdienst Lemförde unterstützt. Das Café befindet sich im Malteser-Haus, Kurze Straße 2, Hunteburg. Weitere Information unter 05475 441 und [www.malteser-hunteburg.de](http://www.malteser-hunteburg.de)



**Abo-Service**  
05472 9434-22

**Ihre Redaktion**  
E-Mail: [redaktion@wittlager-kreisblatt.de](mailto:redaktion@wittlager-kreisblatt.de)

05472 9434-  
A. Schnabel (as) -10  
K. Kemper (kem) -12  
R. Westendorf (orf) -13  
Sekretariat -11  
Fax -14

**Anzeigen** 05472 9434-33  
Fax -25  
E-Mail: [anzeigen@noz.de](mailto:anzeigen@noz.de)

# Talente am Werk: Erst tüfteln, dann verkaufen

Abenteuerlicher Projekttag in der Ostercappelner Oberschule / Praxisnahes Unternehmertum

Von Karin Kemper

**OSTERCAPPELN** Wenn sich die Oberschule in Ostercappeln in eine Firma verwandelt, die von Marketing über Personalabteilung und Entwicklung bis hin zur Kantine alles an Abteilungen implementiert hat, die ein gutes Unternehmen so braucht, dann ist das Projekt der „Talentfabrik“ auf seinem Höhepunkt angekommen.

Aber wie kommt dieses aus dem nordrhein-westfälischen Hille stammende Vorhaben überhaupt in die niedersächsische Oberschule nach Ostercappeln? „Ganz einfach“, sagt Susanne Laumann, die sich an der Ludwig-Windthorst-Schule um die Berufsvorbereitung der Jugendlichen kümmert. „Wir wurden angeschrieben.“

Genau genommen schickte die Maßarbeit E-Mails an viele Schulen. Die Ansage war: „Wer sich als Erster zurückmeldet, bekommt den Besuch der Lernfirma kostenlos. Als Modellschule für Niedersachsen.“ Die Ostercappelner waren schnell und erhielten den Zuschlag. Und so konnten die Vorbereitungen beginnen.

Zunächst sollte das Ganze in der Mensa durchgeführt werden. Für den realitätsnahen Ablauf, bei dem Produkte entwickelt, produziert und per Video beworben wurden, war ein W-Lan-Netz nötig. Das wiederum gibt es in der frisch renovierten „Kleinen Schule“, in deren Räumen normalerweise die Fünftklässler beheimatet sind.

**Mit W-Lan ins Abenteuer**

Und so hieß es am Freitag: Das Abenteuer rund um die Frage „Wie funktioniert eine Fabrik, und was gehört alles dazu, damit ein Produkt hergestellt und verkauft werden kann?“ konnte beginnen. Wenn sich rund 60 Zehntklässler mit den Abläufen einer Firma befassen, was kommt dabei heraus? Erwartbar wäre etwa eine erhöhte Geräuschkulisse. Aber keine Spur: Vielmehr wurde in den unterschiedlichen Räumen, die sich in die verschiedensten Abteilungen verwandelt hatten, konzentriert gearbeitet.

Die Idee zur Talentfabrik hatte Karin Ressel. Sie hat das System erfunden, um Jugendlichen eine ganz reale Firma näherzubringen und ihnen Lust auf eine Ausbildung zu machen. Wichtig für eine Entscheidung sei immer, Zusammenhänge in einem Betrieb zu erkennen und zu verstehen. Als Beispiel nannte sie das Rathaus. Vielen sei ein Ausschnitt wie die Beantragung eines Aus-

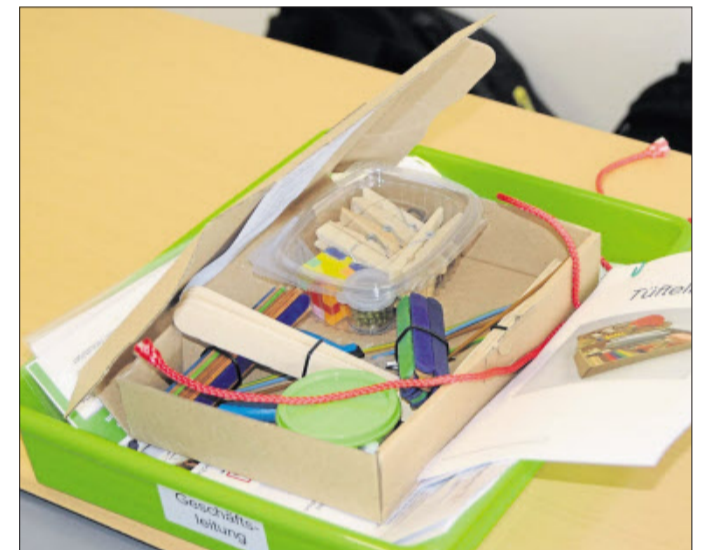


In der Marketingabteilung wird getüftelt, wie die jeweiligen Produkte der Tüftelbox am besten beworben und verkauft werden können.

Fotos: Karin Kemper



In der Kantine werden Musterteller mit sehr echt wirkendem Kunststoffmaterial zusammengestellt.



So sieht die Tüftelbox aus, die das Material für viele mögliche Produkte enthält.

weises bekannt - aber sonst? Ähnlich sei das bei anderen Firmen. Wer wisse um die vielen Abteilungen von der Produktion über Lager und Personalabteilung bis hin zu Qualitätsmanagement, Kantine und Marketing?

**Werbung für Tüftelbox**

Eine der wichtigsten Rollen in der Firma, die in der „Kleinen Schule“ ihr Lager aufgeschlagen hat, ist die Tüftelbox, die die Grundlage für die unterschiedlichsten Produkte bildet. Ein Zaun kann geflochten, eine Brücke abgesteckt werden. Und eine ganze Menge mehr. In einer Abteilung wird Werbung für die vielseitig einsetzbare Tüftelbox erdacht. Ein Videodreh gehört ebenso dazu wie das anschließende Schneiden und das Vertonen. Gleich

nebenan sind die Mitarbeiter der Kalkulation damit befasst, im Internet möglichst günstige Anbieter für das benötigte Material zu finden. Und selbstverständlich darf eine Entwicklungsabteilung (hier werden neue Produkte erdacht, die aus den Bestandteilen der Tüftelbox gefertigt werden können) ebenso wenig fehlen wie die Kantine. Und wer etwas produziert und verkauft, muss auch Rechnungen begleichen und schreiben. Zu einer Rechnung gehört ein Lieferschein. Das muss mit dem Lager abgeglichen werden. Die Frage: „Ist Ware angekommen?“ im Hinblick auf einen überzähligen Lieferschein beantwortet Damian mit einem deutlichen „Nein“. Also gibt es auch keine Zahlungsanweisung. Begleitet wird die Talent-

fabrik in Ostercappeln von einem neunköpfigen Team - mit Karin Ressel an der Spitze. Eine wichtige Rolle spielt die Personalabteilung. Dort laufen Informationen zusammen, die Beobachter in den Abteilungen von der Arbeit der Jugendlichen gewinnen.

**„Die sind helle“**

Jeder Schüler hat eine Nummer, sodass der Datenschutz gewahrt ist. Auf dem Beobachtungsbogen wird vermerkt, wenn ein Talent für das Gestalten, Montieren, Chefsein, Rechnen, Programmieren registriert wird. Weitere Stichworte sind: sorgfältiges Arbeiten, Streit schlichten, Ideen einbringen oder organisieren.

Die Mitarbeiter der Personalabteilung haben gut zu tun, die eingehenden Beob-

achtungsbögen auf die Personalzettel zu übertragen. Das ist die statistische Auswertung. In einem zweiten Schritt folgt der Abgleich mit der Einschätzung, wie sich die Jugendlichen selbst sehen. Für die Personalabteilung hat Ressel ein dickes Kompliment parat: „Die sind helle. Sie haben eine Methode erdacht, mit der Fülle von Infos umzugehen.“

Begonnen hatte die Talentfabrik damit, dass alle selbst Teile der Tüftelbox herstellen, um so eine Identifikation mit der Firma und was sie leistet, herzustellen. Lehrerin Susanne Laumann ist beeindruckt: „Es herrscht große Ernsthaftigkeit. Keiner sagt: Das ist ja nur ein Spiel. Alle sind voll bei der Sache.“

Wie aber sind die Schülerinnen und Schüler zu den je-

weilen Stationen gekommen? Im Vorfeld konnte jeder zwei Wünsche äußern. Susanne Laumann: „Fast immer hat eine der beiden Varianten geklappt.“

**Prominenter Besuch**

Prominente Gäste gab es in der Firma auch: Schulleiter Stephan Schubert sowie der Ostercappelner Bürgermeister Rainer Ellermann statten der Ostercappelner Talentfabrik einen Besuch ab. Wer von außen kommt, muss sich am Empfang in eine Liste eintragen. Ordnung muss nicht nur wegen Corona sein. Für die Handdesinfektion sorgen die jungen Damen ebenfalls. Langeweile kommt nicht auf. Schließlich muss außerdem der Posteingang und Postausgang bewältigt werden ...

## Person in Ostercappeln-Venne verletzt sich bei Brand

Ursachen noch ungeklärt, Ermittlungen laufen derzeit

Von Heinz-Jürgen Reiß

**VENNE** In der Nacht von Freitag auf Samstag haben Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst in Ostercappeln-Venne eine Person mit Brandverletzungen gefunden. Die Hintergründe sind bislang noch unklar.

Gegen 1.45 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Ostercappeln-Venne sowie der Polizei und des Rettungsdienstes alarmiert.

**Spurensicherung**

In einem Garten trafen sie eine Person mit Brandverletzungen an, die bereits von Nachbarn versorgt worden war. Die Ursache für die Ver-



In der Nacht zu Samstag haben Einsatzkräfte in Venne eine Person mit Brandverletzungen gefunden. Foto: Heinz-Jürgen Reiß

letzung ist bislang noch unklar. Zu den Hintergründen konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Die Feuer-

wehr leuchtete den Garten für die Polizei aus. Die Polizei sicherte in Haus und Garten Spuren.

## Vollsperrung der L 79 bei Vörden, Venne, Hunteburg

Ab Mittwoch, 9. September, geht es rund

Von Jakob Patzke

**ALTKREIS WITTLAGE** Auf der Landesstraße 79 von Venne bis zur Kreisstraße 314 müssen sich Autofahrer ab Mittwoch auf Behinderungen einrichten. Grund hierfür ist eine Vollsperrung im Zuge von Fahrbahn-sanierungsarbeiten. Das teilt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Osnabrück mit.

Demnach ist der anstehende Bauabschnitt der vierte von insgesamt fünf Abschnitten und befindet sich zwischen dem Einmündungsbereich der L79/K314 (Osnabrücker Straße/Borgwedder Straße, von Vehrte kommend) und der Ortslage Venne, er-



Erst wird gesperrt, dann gebaut. Foto: Michael Gründel

geht bis zur B218. Der Verkehr wird in Richtung Venne über die K416, Driehäuser Straße, in Richtung Schwagstorf und anschließend über die B218 in Richtung Venne geführt. Für die Fahrtrichtungen Engter bzw. Vehrte verläuft die Umleitung in entgegengesetzter Richtung.

Die unmittelbaren Anwohner werden den Angaben zu-

folge durch Handzettel über den Bauablauf und kurzzeitige Sperrungen informiert. Sofern Bushaltestellen nicht angefahren werden können, seien die Aushänge an den betroffenen Haltestellen zu beachten.

Der abschließende fünfte Bauabschnitt wird sich dann zwischen dem Einmündungsbereich der L79/K415 (Hunteburger Straße/Schwegelhoffstraße) und der Ortslage Hunteburg befinden. Die Sanierungsarbeiten befinden sich laut Mitteilung im vorgesehenen Zeitfenster und sollen im Oktober enden. Die vom Land Niedersachsen getragenen Baukosten belaufen sich auf insgesamt 2,3 Millionen Euro.